

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Luna Clare wurde inzwischen nochmals ins Schlafzimmer verwiesen. Diesmal, um sich zu waschen und umzukleiden. . . Nach einer Weile schlüpfte eine schlanke, zierliche Gestalt aus dem Klotzen; sie trug Ledergamaschen und Kniehosen, ein graufarbiges Jackettchen und über dem aufgebundenen Haar saß ein trotziges Hütchen. Niemand hätte in diesem Aufzug Luna Clare wieder erkannt. Auch geistig war sie mit einem Schlage wie umgewandelt; sie fühlte sich kräftig genug, den weiten, nächtlichen Ritt zu machen.

Schon hörte man das Gestampfe der nahenden Pferde; auch Menschenstimmen wurden laut. Der Bürgermeister der Stadt war selbst erschienen und drückte sein Bedauern darüber aus, daß der Gentleman nun die Stadt verlassen müsse, ohne daß seine Nachforschungen den gewünschten Erfolg gehabt hätten.

Auch Gilbert ging zu ihm hinaus und erklärte, er werde den Fremden noch eine Strecke weit begleiten, damit er den Weg nicht verfehle in der Nacht. Daß ihm kurz zuvor, während sich Luna umkleidete, Mr. Leonard Clare den Antrag gemacht hatte, mit ihm nach England auf sein Gut in Clarehall zu gehen, wußte er wohlweislich zu verschweigen.

„Gut, gut, erweisen Sie dem edlen Herrn diesen ritterlichen Dienst!“ erwiderte der Bürgermeister.

Die Männer stiegen auf, das feine flotte Bürschen ward sorglich in die Mitte genommen. Dann ging es in munterem Trabe davon.

„Daß Sie mir aber morgen früh genug zurückkommen!“ rief der Bürgermeister dem Prediger nach. „Sie müssen bei der Hexenverbrennung die letzten Gebete sprechen!“

„Zeit genug!“ tönte es zurück. „Zeit genug, Herr Bürgermeister!“



D' olti Zeit und d' neuqi.

Gnder habn d' Zeut allsamt oan Herrgott ghabt,
 Und der hat eahner in da Not oft d' Herzen glabt.
 Hiakt schnitzlt sich a niada jelm sein Herrgott zua,
 Da olti war halt z' streng, vo dem ham's gnuat!
 I bleib ba den, den 's Wuatterl mich hat liaben g'lehrt
 Und den da Ahnlvoda hat lebenslang vachrt.
 Damit bin i bis hiakt am besten g'fahr'n, —
 Er hat mich hia no ganz aus'n Lug'n valorn.
 Den bleib ich tren und is scho wia do wöll, —
 Der führt z' allerlezt zan Wuatterl mich glei af der Stell'.

L. Scheidenberg.